

Helferkreis und KAB Villmar gedenken am Weltflüchtlingstag der Toten im Mittelmeer

(jw). Der Helferkreis Villmar (HKV) und die KAB St. Matthias Villmar laden die Bürger ein, am Sonntag, 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, ab 20.30 Uhr mit Kerzen oder Teelichtern zum Brunnenplatz vor dem Rathaus zu kommen, um an die über 21.000 „Vergessenen“ zu erinnern, die seit dem Jahr 2014 bei der Flucht im Mittelmeer ums Leben gekommen sind.



*„Lampedusa“ (Gemälde von Wolfgang Kissel) –
Die Erde wirft Flüchtlinge aus auf die italienische Insel im Mittelmeer*

Unterstützt vom Kirchort Villmar werden die Veranstalter um 21:00 Uhr die aus den Lichtern zusammengestellte Zahl 21.000 entzünden und für 21 Minuten leuchten lassen. Gleichzeitig läuten die Glocken der Pfarrkirche St. Peter und Paul genau 21-mal. Da der Mensch als Individuum viel zu häufig aus dem Fokus gerät, soll hiermit den im Mittelmeer Verstorbenen durch gemeinschaftliches Gedenken die angemessene Aufmerksamkeit geschenkt und daran erinnert werden, dass sich hinter der Zahl 21.000 schreckliche Schicksale und Geschichten verbergen. Dies kommt auch in Liedern der Limburger Rockband „4 Zimmer Küche Bad“ zum Ausdruck. Mitglieder von „4ZKB“ begleiten den Gedenkmoment mit ihren bekannten Songs „Kein Mensch ist illegal“ oder „Die Vergessenen“ und „Über das Meer“.

Diez schaut hin

Die Aktion „Projekt 21.000“ ist Teil vielfältiger Aktionen rund um die Ausstellung „Die Vergessenen - Eine Stadt schaut hin“, Diez, vom 05.06. - 03.07.2021, mit Bildern der Fotografin und Aktivistin Alea Horst. Sie fotografiert seit 2015 in Kriegs- und Krisengebieten und leistet Nothilfe. Ihre

Porträts zu den Themen Kinder in Not, Pflegen-Leben-Sterben, Flucht sind eine Hommage an die Menschen, über die zwar immer wieder berichtet, geredet und geurteilt wird, die aber dennoch schnell wieder vergessen sind. Deshalb hatte schon im Juli 2020 Sänger und Gitarrist Tobias Biedert von 4ZKB den Song „Die Vergessenen“ zu den Camp-Moria-Fotos von Alea Horst geschrieben und fragt darin: „Ist kein Platz in unsrem Herzen für ein bisschen Menschlichkeit?“



Alea Horsts Flucht-Bilder, besonders aus den berüchtigten Flüchtlingslagern auf Lesbos, sind zu sehen in einer Zeltstadt auf dem Sportplatz am Wirt, die Serie „Kinder“ dauerhaft während des Zeitraums in Schaufenstern zahlreicher Geschäfte in der Altstadt, der Wilhelmstraße und der Pfaffengasse in Diez. In der Pfaffengasse 4 öffnet immer freitags von 17 bis 20 Uhr und an den Wochenenden jeweils von 15 bis 18 Uhr die Ausstellung „Pflegen-Leben-Sterben“. Außerdem gibt es zeitgleich regelmäßig eine multimediale Videoinstallation im Kalkwerk. Nähere Informationen zur Ausstellung sind zu finden unter www.ausstellung-dievergessenen.de.

Fluchtursachen benennen

In vielen Städten und Orten werden am Weltflüchtlingstag um 21 Uhr Kerzen leuchten, Kirchenglocken läuten und vielfältige Aktionen stattfinden, die an Not und Elend erinnern. „Aber auch die Fluchtursachen deutlich benennen“, sagt KAB-Vorsitzender Paul Arthen, „wie Krieg und Gewalt, Diskriminierung und Verfolgung, Armut und Perspektivlosigkeit, Umweltzerstörung und Klimawandel.“ Und es gelte Mitmenschlichkeit und die Beachtung der Menschenrechte an den Außengrenzen der EU einzufordern.

„Wir hoffen in Villmar auf zahlreiche Unterstützung, um die Zahl 21.000 zum Leuchten zu bringen“, sagt Angelika Guidry, die Erste Vorsitzende des Helferkreises, „natürlich unter Berücksichtigung der zu dem Zeitpunkt vom Landkreis vorgegebenen AHA-Regeln.“

